

**Antrag 67/I/2022**

**OV Temnitz**

**Der/Die Landesparteitag möge beschließen:**

**Empfehlung der Antragskommission**

**Überweisen an: Landtagsfraktion (Konsens)**

**Antrag auf Festsetzung der Position des/der Wehrführer\*in der Freiwilligen Feuerwehr im örtlichen Brandschutz als Hauptamt**

1 Der Landesparteitag möge be-  
2 schließen, die Position der/des  
3 Wehrführer\*in der Freiwilligen  
4 Feuerwehr i.S.d. § 28 Abs. 1  
5 Nr. 2 BbgBKG ausschließlich in  
6 hauptamtlicher Tätigkeit zuzu-  
7 lassen. Zur Finanzierung der  
8 hierdurch entstehenden Perso-  
9 nalkosten sollen finanzschwache  
10 Kommunen eine Förderung oder  
11 vollständige Übernahme der Kos-  
12 ten durch das Land Brandenburg  
13 erhalten. Bei den Anwärter\*in-  
14 nen auf dieses Amt sollen die  
15 im Freiwilligen Feuerwehrdienst  
16 erworbenen Qualifikationen und  
17 Erfahrungen ebenso angese-  
18 hen werden, wie diejenigen der  
19 Beamt\*innen im feuerwehrtech-  
20 nischen Dienst. Des Weiteren soll  
21 der Landesparteitag sich dafür  
22 aussprechen, eine weitere öf-  
23 fentliche Tätigkeit im Bereich des  
24 Brandschutzes, wie etwa Sach-  
25 verständige\*r Brandschutz oder  
26 Gerätewart\*in einer örtlichen  
27 Feuerwehr, für die Amtsdauer

28 der Wehrführung zu verbieten.

29 **Bezüge:**

- 30 • Gesetz über den Brand-  
31 schutz, die Hilfeleistung und  
32 den Katastrophenschutz  
33 des Landes Brandenburg  
34 (Brandenburgisches Brand-  
35 und Katastrophenschutzge-  
36 setz – BbgBKG) vom 24. Mai  
37 2004

38

39 **Begründung**

40 Die Aufgaben der/des Wehrfüh-  
41 rer\*in der Freiwilligen Feuerwehr  
42 sind vielfältig und zeitaufwendig.  
43 Zu ihnen gehören das Schrei-  
44 ben von Jahresausbildungsplä-  
45 nen, das Verfassen von Gefahren-  
46 abwehrbedarfsplänen, die Koor-  
47 dination von Personal und Mate-  
48 rial zwischen den einzelnen Feu-  
49 erwehreinheiten, die Weiterbil-  
50 dung seines ihm unterstellten  
51 Führungspersonals und nicht zu-  
52 letzt die Dienstaufsicht.

53 All diese Aufgaben sind für je-  
54 manden, der diese Tätigkeit eh-  
55 renamtlich ausführt, nicht voll-  
56 umfänglich leistbar. Die Folge da-  
57 von ist, dass Tätigkeiten nach un-  
58 ten, auf die taktische Ebene de-  
59 legiert werden, die damit über  
60 Gebühr belastet wird und so-  
61 mit ihren Kernauftrag nur ein-

62 geschränkt wahrnehmen kann.  
63 Insofern ist es notwendig, die  
64 Position der/des Wehrführer\*in  
65 der Freiwilligen Feuerwehr an ein  
66 Hauptamt zu knüpfen, um somit  
67 die Zeit und Mittel zur Verfügung  
68 zu stellen, die es braucht, diesen  
69 Auftrag gewissenhaft und gründ-  
70 lich auszuführen.

71 Dabei ist es aus unserer Sicht  
72 wichtig, dieses Hauptamt auch  
73 für diejenigen zugänglich zu  
74 belassen, die ihre Qualifikationen  
75 und Erfahrungen ausschließ-  
76 lich im Dienst der Freiwilligen  
77 Feuerwehr erworben haben.  
78 Die/Der Wehrführer\*in der Frei-  
79 willigen Feuerwehr dient auch  
80 als Identifikationsfigur seiner Ka-  
81 meraden\*innen und soll darüber  
82 hinaus junge Menschen dazu  
83 anspornen, sich ehrenamtlich für  
84 den Brandschutz zu engagieren.  
85 Eine Bindung an die Laufbahnen  
86 im feuerwehrtechnischen Dienst  
87 wäre diesbezüglich aus unserer  
88 Sicht ein fatales Signal.

89 Eine Anhäufung von Ämtern in  
90 der Hand einer Person gilt es un-  
91 bedingt zu verhindern, um Inter-  
92 essenkonflikte und Korruption zu  
93 vermeiden. Deswegen erachten  
94 wir es als notwendig, dass die Tä-  
95 tigkeit als Wehrführer\*in eine ak-

96 tive Wahrnehmung anderer Äm-  
97 ter im Bereich des Brandschutzes  
98 für die Zeit der Amtsdauer aus-  
99 schließt.

100